

wendig, das man auch den Mädchen längere Zeit zum Reiten in der Schule läßt. Denn die schönsten Früchte der Schule, die sichersten Kennzeichen des gebildeten Menschen sind Achtung vor der Bildung und selbstständiger Trieb zum Weiterlernen. Diejenige Schule ist sicherlich die beste, welche in ihren abgehenden Schülern das Verlangen zum Weiterlernen am lebhaftesten erweckt hat.

Wir bemerken nur noch, daß nach dem Beschluß der Stadtverordneten die Eröffnung der höheren Knabenschule zu Ostern erfolgt und die Einrichtung der höheren Mädchenschule im Laufe des Sommers in Aussicht steht.

**Aus Stadt und Land.**

\* **Krippig, 6. April.** Am gestrigen Tage fand hier selbst im Saale des Kramerhauses die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Sächsischen Schieferbruch-Compagnie zu Leipzig statt. Dieselbe war von 18 Actionären mit 263 Actien und 61 Stimmen besetzt. Der Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1870, welcher sich bereits in den Händen der Actionäre befand, wies in der Betriebsrechnung eine Gesamteinnahme von 50,333 Thlr. 8 Ngr. 8 Pf. und eine Gesamtausgabe von 42,674 Thaler nach, während der reine Ueberschuß auf 5375 Thlr. 20 Ngr. 2 Pf. angegeben wurde. Aus dem im Jahre 1870 abgetriebenen 255,697 Cubit-Ellen Hellen wurden 1000 Cubit-Ellen Dachplatten, 6552 Cubit-Ellen Mauersteine, 99,272 Cubit-Ellen Spallsteine und aus letzteren wieder 151,258 Trüben Dachsteine, 1358 1/2 Trüben Kehlsteine, 25 1/2 Ctr. Centnerschiefer und 712,800 Stüd Schablonen gewonnen. Die Plattenhändler lieferte 4295 1/2, Platten geschnittene Platten, wovon 1899 Platten tarirt und 2396 1/2 Platten gehobelt wurden, sowie 130 Stüd Gartenstulen, 529 Stüd Stationssteine und 8 1/2 laufende Ellen Platten, die Biegel aber 35,216 Stüd gebrannte Biegel. Die Kosten der Verwaltung belaufen sich auf 3750 Thlr., die Ausgaben des Untofen-Conto 763 Thaler. Das Betriebs-Personal wird aus 325 Mann gebildet. Die Knappschasts-Casse besitzt außer Inventarierstücken im Werthe von 237 Thlrn., ein Vermögen von 7018 Thlr. 24 Ngr., welches größtentheils werdend angelegt ist. Der Jahresabschluss des Consum-Vereins ergab bei einem Umsatze von 4,380 Thlr. 14 Ngr. 6 Pf. einen Reingewinn von 1226 Thlr. 11 Ngr. 1 Pf. Nach dem Betriebsplane für 1870 war die Schiefergewinnung zu einem Werthe von 71,076 Thlr., der Betrag der Kosten für Gewinnung u. d. d. auf 51,920 Thlr. veranschlagt. Der Anschlag pro 1871 dagegen bezieht die Schiefergewinnung auf 60,583 Thlr., und die Gewinnungs- u. Kosten auf 42,520 Thlr. Die Bilanz schließt ab mit 370,155 Thlr.

Die Vorschläge des Verwaltungsraths, die Summe von 1000 Thlrn. auf das Grundstücks-Conto abzuschreiben, und von der Vertheilung einer Dividende abzusehen, den Ueberschuß vielmehr im Betrage von 5375 Thlr. 20 Ngr. 2 Pf. als Vortrag auf die neue Rechnung zu stellen, wurde von Seiten der Generalversammlung angenommen. Wiedergewählt wurden die auscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths, die Herren Rechtsanwält Anshütz, Kaufmann H. Welter in Leipzig und Kriegszahlmeister Zwider in Dresden. Zum Vorsitzenden des Verwaltungsraths wurde Herr Professor Dr. Theodor Wagner, zu dessen Stellvertreter Herr Amtshauptmann v. Egidio in Meissen, zum Vorsitzenden des Directorial-Ausschusses Herr Rechtsanwalt Anshütz ernannt.

r. **Krippig, 7. April.** Ueber den Verpflegsbefand in sämtlichen sächsischen Reserve-Lazarethen während des Zeitraums vom 26. August 1870 bis 31. März 1871 wird uns Folgendes mitgeteilt: Es wurden im Ganzen verpflegt (man muß hierbei festhalten, daß jeder Kranke und Verwundete für so viele Köpfe zählt, als er Tage im Lazareth zugebracht hat) 738,896 Mann, und zwar 562,650 Kranke und 176,246 Verwundete. Davon entfallen auf Leipzig 164,871 Mann, und zwar 114,210 Kranke und 50,661 Verwundete. Die einzelnen hiesigen Reserve-Lazarethe theilen sich in diese Zahl wieder dermaßen, daß auf das Reserve-Lazareth I. 89,924, auf das Reserve-Lazareth II. 43,189 und auf das Reserve-Lazareth III. 31,758 Mann kommen. Hierzu ist noch zu rechnen, daß während des gedachten Zeitraums etwa 820 Mann sich in Privatverpflegung, im Ganzen auf circa 80,000 Tage, befunden haben. Außer den Privatpflegestätten Sr. Majestät des Königs und Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin sind diejenigen zu Pomßen, Meerane, Leipzig, Waldenburg, Dresden, Staupitzbad bei Döbeln, Mittel bei Baugen und Freiberg hervorzuheben. Am 2. April d. J. war der Verpflegsbefand in sämtlichen Reserve-Lazarethen des Königreichs Sachsens noch 1548 Mann, davon 276 Verwundete und 1272 Kranke. Davon entfallen auf das Reserve-Lazareth I. in Leipzig 95 Verwundete und 320 Kranke, auf das Lazareth II. in Dresden 130 Verwundete und 407 Kranke, auf das Lazareth Meissen 36 Verwundete und 60 Kranke, auf das Lazareth III. in Dresden 13 Verwundete und 180 Kranke, auf das Lazareth Liebzig bei Dresden 2 Verwundete und 305 Kranke. In den beiden letzteren Lazarethen befinden sich nur Franzosen.

\* **Krippig, 7. April.** Wie uns soeben mitgeteilt wird, werden die in Folge der Militärtransporte auf der Berlin-Anhalter Bahn eingestellten beidenzüge, der Mittags 12 Uhr 25 Min. von Leipzig nach Berlin und der Mittags 1 Uhr von Berlin nach Leipzig abgehende und kurz nach 5 Uhr in Leipzig ankommende, vom 8. bis mit 11. April wieder dem Publikum zur Benutzung gestellt werden.

Das k. Kultusministerium erläßt folgende Bekanntmachung, die aus Filialorten zur Wahlversammlung für die evangelisch-lutherische Landesynode zu sendenden Wahlmänner betreffend: „Bei dem unterzeichneten Ministerium ist von verschiedenen Seiten her in Betreff der Abwendung von Wahlmännern zur Wahlversammlung für die evangelisch-lutherische Landesynode Seiten der Kirchenvorstände von Schwester- oder Tochterkirchen ein Zweifel angeregt worden. Dieser Zweifel erledigt sich dadurch, daß nach der Absicht, welche den Bestimmungen in § 38, Abs. 2 und 3 der Kirchenverordnungen und Synodal-Ordnung zu Grunde liegt, eine gleiche Zahl geistlicher und weltlicher Wahlmänner zur Wahlversammlung abgeordnet werden soll, also in denjenigen Fällen, wo confirmirten Geistlichen sowohl bei der Hauptkirche, als bei der Schwester- oder Tochterkirche kirchliche Einrichtungen obliegen, die Kirchenvorstände der Schwestergemeinden oder der Mutter- und Tochter-Kirchengemeinde die Abwendung der weltlichen Wahlmänner als eine gemeinschaftliche Angelegenheit zu betrachten und daher nach dem Schlusse in § 6 der Kirchenverordnungen und Synodal-Ordnung zu diesem Zwecke zusammenzutreten haben.“

r. **Krippig, 7. April.** In Prag erscheint seit einigen Monaten ein sauberes Blatt in französischer Sprache, die „Correspondence slave“, welches seine Aufgabe darin erblickt, den preussischen Staat und das neue Deutsche Reich in der gemeinsten Weise zu beschimpfen. Die Redaction dieses Blattes sandte dasselbe fortwährend dem Besitzer eines hiesigen Cafes, in welchem die französischen Officiere, als sie noch hier waren, zahlreich zu verkehren pflegten, unverlangt zu. Diese Jüdungslichkeit hat erst neuerdings dadurch, daß der Inhaber jenes Cafes die Kreuzbandenungen mit sehr deutlichen und nicht sehr schmeichelfhaften Bemerkungen zurückschickte, ein Ende gefunden.

r. **Krippig, 7. April.** Wiederum langten gestern auf der Rückkehr aus Frankreich mehrere Militair-Extrazüge hier an, und zwar Mittags 1 Uhr ein Bataillon vom 23. Landwehr-Infanterie-Regiment, 912 Mann stark, von Chaumont über Bayern kommend, nach Bautzen in Schlefien bestimmt, ferner Nachmittags 1/3 Uhr eine Eskadron preussischer Manen von Compiegne nach Rabis, Abend 6 Uhr das 2. Bataillon vom 23. Landwehr-Infanterie-Regiment von Chatillon nach Reiche, gegen 1000 Mann stark, Abends 9 Uhr ein Bataillon vom 61. Landwehr-Infanterie-Regiment von Belfort nach Danzig. Weiter trafen noch heute Morgen ebenfalls über Bayern 2 Extrazüge mit je einer Schwadron preussischer Dragoner 176 Mann mit 8 Officieren und 205 Mann mit 9 Officieren von Belfort hier ein. Sie gingen weiter nach Hainau in Schlesien.

— Entlassene Franzosen kamen gestern Nachmittags auf der Tour von Glogau 1800 Mann in 2 Extrazügen der Dresdener Bahn hier durch. Jeder Zug hatte 50 Mann Sachen als Beladung. Sie fuhren auf der Bayerischen Bahn weiter.

— Auf der Dresdener Bahn trafen außerdem gestern Nachmittags 200 preussische Dragoner von Pissa hier ein, welche mittelst der Bayerischen Bahn weiter nach Colmar gingen, um daselbst als Besatzung zu bleiben.

— Reconvallescenten kamen in vergangener Nacht mit der Thüringer Bahn etwas über 200 Mann hier an. Sie wurden heute Morgen auf der Dresdener Bahn weiter befördert.

— Das „Chemnitzer Tageblatt“ meldet unter dem 6. April: Der gestern Nachmittags 12 Uhr 40 Min. von Reichenbach nach Eger abgegangene Personenzug Nr. 3 ist in Untermergrün — eine Haltestelle vor der Station Delitzsch — von einem bedauerlichen Unfall betroffen worden. Dem Vernehmen nach hatte sich die Vorderachse eines Wagens der Bayerischen Ostbahn gebogen, wodurch das rechte Vorderrad desselben nach einwärts sprang. In Folge dessen entgleisten mit Ausnahme der Maschine, sowie des ersten und letzten Wagens sämtliche Wagen des Zuges und erlitten theilweise nicht unerhebliche Beschädigungen, die Passagiere kamen glücklicher Weise unbeschädigt davon, während ein Bremser, Namens Jacob, sofort getödtet wurde. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit 6 Kindern.

**Verschiedenes.**

— Ganz absonderliche Umwälzungen bringt der Krieg im menschlichen Leben hervor, das ist eine allbekannte Sache. Bei Anknüpfung eines Provinzialzuges auf einer Station in Frankreich wurden Mannschaften commandirt, um die Sade vom Zuge ins Magazin zu tragen. Unter denselben war der Sohn eines Kölner angesehenen Kaufmanns, und der Gefreite, der die Leute bei der Arbeit befehligte, war ein Sadträger aus dem Geschäfte des Vaters. Der Zufall hatte es so gefügt, der Herr mußte Sade tragen, während sein Sadträger als Gefreiter die Aufsicht führte. Mit großer Amtswürde und einem Gemisch von Genugthuung und kölnischem Humor ließ der vom Sadträger zum Gefreiten avancirte Kölner seinen Herrn unter der ungewohnten Last einher leuchten, wobei er gutmüthig „fürgere Schichte“ commandirte. Als der junge Herr in Schwitz gebadet vom Tragen des ersten Sades zurückkam, wurde „Halt!“ commandirt, worauf der Gefreite seinen Helm jenem aufsetzte, ihm den Säbel umschnallte und diese Ordre gab: „Den Spatz konnte ich mir nicht versagen, Sie einmal einen Sad tragen zu sehen. Jetzt aber tauschen wir die Rolle: Sie sind für eine Stunde Gefreiter. Sie sollen wissen, daß Ihre Arbeiter trotz ihres hohen militairischen Ranges auch im Felde gern für Sie Sade tragen.“ Also geschah es. Als nach Beendigung der Arbeit der Sadträger sich wieder in einen Gefreiten metamorphosirte, nahm der Gemeine keinerlei das Wort und sagte: „Herr Gefreiter Michel! Du hast jetzt die letzten Sade getragen. Ich ererne dir auf dem Felde der Ehre zu unserm Magazinaufseher.“ Vor einigen Tagen sind beide in Köln angekommen;

der Gemeine sitzt wieder im Comptoir auf dem gepolsterten Drehstuhle und der Gefreite führt die Aufsicht im Magazine.

— Aus St. Johann, 3. April schreibt die „Gobl. Zeitg.“: „Kaum ist der Betrieb auf der Strecke Saargemünd-Bisch-Hagenau seit dem 1. d. M. durch die Capitulation von Bistich dem Verkehr wieder eröffnet, als wir auch schon leider von einem entsetzlichen Bahnunglück zu berichten haben. Gestern Nachmittags nämlich entgleiste ein von Straßburg kommender Militairzug zwischen Station Banstein und Bistich und rutschte einen hohen Eisenbahn-Damm hinunter; 16 Landwehrlente sind dabei getödtet und einige schwer verwundet worden. Man vermutet hier, daß rutschlose Hände die Entgleisung verursacht haben sollen. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben.“

— Aus Hannover vom 3. April wird der „Bank- und Handels-Zeitung“ berichtet: „Gestern hielten die hiesigen Posalleaner eine Versammlung ab, um der Pariser Commune ihre Sympathien in einer langen, schwülzigen Adresse zu votiren, nachdem die letztere von einem Schloßergesellen Frohne in einem zweifelhafteu confusen Vortrage befürwortet worden war. Eine Stimme in der Versammlung stellte zu dem Wunsche nach Einführung der Socialrepublik das Amendement auf Wiedereinsetzung des Königs Georg!“ (Da waren doch die hiesigen Bauern noch ganz andere Leute, welche 1848 in einer Volksversammlung beschloßen: Republik und den verstorbenen Großherzog an die Spitze!)

— In Brud an der Mur hat ein Jesuit mit seiner Predigt über das 6. Gebot Männer und Weiber mit schamrothen Gesichtern zur Kirche hinausgedrängt. Wo hat das geistliche Herrlein seine Studien gemacht? Der schmutzigste Roman-schreiber könnte von ihm lernen.

**Literatur.**

Der deutsch-französische Krieg 1870—71. Min.-Ausg. In eleg. Carton geb. 6 Sgr. Oldenburg, **Sachsische Buchhandlung.**

Das Werkchen enthält bei sehr eleganter und geschmackvoller Ausstattung die sämtlichen officiellen Kriegesdepeschen und bildet, da eine historische Einleitung in die Ereignisse schlagend einführt und ein Schlusswort der Sammlung den nötigen Abschluss giebt, eine kurze, authentische und abgerundete Kriegsgeschichte, die Jedem ein willkommenes und liebedüchtes Andenken an die große Zeit deutscher Erhebung, deutschen Heldenthums und deutscher Einigung sein wird. Unter den Concurrent-Unternehmungen ist diese abgerundete Sammlung u. G. die empfehlenswertheste.

**(Eingefandt.)**

Beseitigung aller Krankheiten ohne Medicin und ohne Kosten durch die delicate Gesundheitspflege Revallesciere du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in anderen Mitteln erspart.

72.000 Genesungen an Magen-, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden. Certificat Nr. 64. 2. Reapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen und zu schreiben; hatte ein Jittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nerven- aufregung, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revallesciere verstanden und jetzt, nachdem ich drei Monate davon gelebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revallesciere verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine geistliche Position wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung

Marquise de Brehan.  
In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revallesciere Chocolades in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hof-apothek; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — **Dépôt in Leipzig bei Th. Pätzmann, Hoflieferant.**

**Am ersten Osterfeiertage predigen**

- zu St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Wille, 8 Uhr Beichte, Mittags 1/2 12 Uhr Hr. M. Suppe, Vesper 2 Uhr Hr. M. Valentiner,
- zu St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Ahlfeld, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Herren Geistlichen, Mitt. 1/2 12 U. Hr. M. Lampadius, Vesper 2 Uhr Hr. M. Wintau, Früh 9 Uhr Hr. M. Werbach, Früh 1/9 Uhr Beichte bei beiden Herren Geistlichen,
- zu St. Petri: Abends 6 Uhr Hr. M. König, Früh 9 Uhr Hr. Kat. Wegel, Vesper 2 Uhr Hr. P. Klesche,
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. Hofmann, Abends 1/2 8 Uhr Hr. Cand. Häffelbarth vom Pred.-Coll.,
- zu St. Johannis: Früh 1/9 Uhr Hr. M. Brodhaus, Communion, Beichte um 8 Uhr, Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Pindner v. Pred.-Bereln zu St. Johannis,

- zu St. Georgen: Früh 1/9 Uhr Hr. Cand. Grubert, Vesper 2 Uhr Hr. Cand. Waller,
- zu St. Jacob: Früh 9 Uhr Einweihung des neuen Kirchlocales im neuen Stadtkrankenhaus durch Herrn Sup. D. Wegler; Predigt: Herr Pfarrer Michaelis,
- in der kath. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr feierliche Vesper,
- in der ref. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Dreyhoff, Communion \*),
- in Connewitz: Früh 8 Uhr Hr. Klesche.

\*) Sonnabend Nachmittags 2 Uhr Vorbereitung zur Communion.

NB. Auch wird an diesem Tage eine Collecte für die hiesige Bibelgesellschaft vor den Thüren sämtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Thonbergkirche früh 1/9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Hr. Dir. Pastor Lehmann.

In Gohlis früh 9 Uhr Confirmation: Herr Pastor M. Seydel.

**British and American Church-Service. Easter-Day, Sunday, April 9th.** in the large Hall of the Conservatorium: Morning, 10.30, am. with H. Communion, Evening, five, pm. with Litany.

**Am zweiten Osterfeiertage predigen**

- zu St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Wegler, Sup., 8 Uhr Beichte, Vesper 2 Uhr Hr. M. Suppe,
- zu St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Herren Geistlichen, Vesper 2 Uhr Hr. M. Lampadius, Abends 5 U. Hr. D. Ahlfeld, Antequation mit den cons. Knaben, in der Neukirche: Früh 9 Uhr Hr. M. Werbach, Abends 6 Uhr Hr. M. König, Früh 9 Uhr Hr. D. Friede, 1/2 9 U. Beichte, Communion, Vesper 2 Uhr Hr. Kat. Krömer, Früh 9 Uhr Hr. D. Baur, Abends 1/2 8 Uhr Hr. M. Delligsh,
- zu St. Petri: Vesper 2 Uhr Hr. Kat. Krömer, Früh 9 Uhr Hr. D. Baur,
- zu St. Pauli: Abends 1/2 8 Uhr Hr. M. Delligsh,
- zu St. Johannis: Früh 1/9 Uhr Hr. Pastor Weber, Communion, Beichte um 8 Uhr, Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Thämer v. Pred.-Bereln zu St. Johannis,
- zu St. Georgen: Früh 1/9 Uhr Hr. M. Schneider, (im neuen Stadtkrankenhaus) Früh 9 U. Hr. Pfarrer Michaelis, Communion, 1/2 9 Uhr Beichte,
- zu St. Jacob: Früh 9 U. Hr. Pfarrer Michaelis, Communion, 1/2 9 Uhr Beichte,
- in der kath. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr feierliche Vesper,
- in der ref. Kirche: Früh 9 U. Hr. P. Dr. Dreyhoff, deutsch.Gemeinde: Früh 9 1/2 Uhr Erbauungsstunde in der ersten Bürger Schule, Predigt durch Herrn Dr. Peyer,
- in Connewitz: Früh 8 Uhr Hr. Kat. Krömer.

In der Thonbergkirche früh 1/9 Uhr Gottesdienst mit Communion. Predigt: Herr Pastor M. Wegel. Die Beichte beginnt früh 8 Uhr.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr Cand. Helm. Communion, wozu die Beichte 1/9 Uhr: Herr Pastor M. Seydel.

- Dienstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde,
- Dienstag: Nicolaiskirche früh 7 Uhr Beichte bei sämtlichen Herren Geistlichen, hierauf Communion ohne Predigt,
- Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion.

**W ö c h e n e r:**

Herr M. Valentiner und Herr M. Lampadius. Heute Nachm. 1/2 2 U. Betstunde in der Thomaskirche.

**W o t t e t t e.**

Heute Nachmittags 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche: Ite noctes (nach lauda sion), von A. Lotmann. Ehre sei dir, Christo, von Schütz. (Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Ngr. zu haben.)

**Kirchenmusik.**

Am ersten Feiertag früh 1/9 Uhr in der Nicolaiskirche: Kyrie und Gloria von Haydn, und Hymne von Mozart. Am zweiten Feiertag früh 1/9 Uhr in der Thomaskirche: Kyrie und Gloria von Haydn, und Hymne von Mozart.

**Liste der Getauften.**

- Vom 31. März bis mit 6. April.
- a) **Thomaskirche:**
- 1) E. R. Drechsels, Schaffners Tochter.
- 2) F. E. Gerhards, Handarbeiters Sohn.
- 3) E. D. M. Stumme's, Bürger's, Kaufmanns und Fabrikanten's Sohn.
- 4) J. F. Eisners, Bodenarbeiters bei der westlichen Staatsbahn Tochter.
- 5) G. A. Kunze's, Sattlers Tochter.
- 6) P. A. D. Wille's, Tapezierers Sohn.
- 7) F. W. Roemers, Wagen-Reislers bei der Staatsbahn Sohn.
- 8) J. F. W. Franke's, Böttchers Sohn.
- 9) H. T. Frijsche's, Kaufmanns Sohn.
- 10) E. J. Dietrich's, Buchhalters Sohn.
- 11) E. G. E. Rothe's, Schriftsetzers Tochter.
- 12) J. E. D. Reichels, Rifen-Fabrikanten's S.
- 13) J. E. Schmorde's, Tischlers Tochter.
- 14) D. E. Franke's, Drs. u. Tischlers Sohn.